

27.10.2025

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 6494 vom 25. September 2025
der Abgeordneten Christin-Marie Stamm, Anja Butschkau und Thorsten Klute SPD
Drucksache 18/15834

Vier von fünf Klinikärztinnen bzw. -ärzten beklagen Machtmissbrauch und Sexismus: Wie ist die Lage in NRW?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

In einer Umfrage des Marburger Bundes Hamburg aus dem Sommer 2025 erklärten vier von fünf (81,03%) Ärztinnen und Ärzten, in ihrer Laufbahn bereits von diskriminierenden Anfeindungen betroffen gewesen zu sein. Unter den Frauen sind es sogar sechs von sieben (86,1 %). Häufige Motive seien rassistische, sexistische und LGBTIQ-feindliche Bemerkungen gewesen. Berichtet wird u.a., dass Ärztinnen von ihren Vorgesetzten nach der Farbe der Intimbehaarung gefragt wurden oder warum man noch keinen Geschlechtsverkehr miteinander gehabt habe. Außerdem wurden schwulenfeindliche oder rassistische Diskriminierungen berichtet, in letzterem Fall beispielsweise der Migrationshintergrund einer Ärztin als Begründung für die ihr verweigerte Beförderung. Die Geschäftsführerin des Marburger Bundes Hamburg erklärte, dass es sich dabei nicht um Einzelfälle handle, sondern bei Machtmissbrauch von einer strukturellen Verbreitung auszugehen sei.¹

Als Verbesserungsmöglichkeit schlagen die Befragten unter anderem intensiviertere Weiterbildungen in Personalführung für Inhaber/-innen von ärztlichen Leitungsfunktionen vor. Auch sollen die oftmals als intransparent empfundenen Besetzungsverfahren unter objektiveren Kriterien geführt und enger von den Gleichstellungsbeauftragten der Krankenhäuser begleitet werden.²

¹ Marburger Bund Hamburg: Erschreckende Ergebnisse der MB-Mitgliederumfrage unter Ärztinnen und Ärzten. <https://www.marburger-bund.de/hamburg/pressemitteilung/erschreckende-ergebnisse-der-mb-mitgliederumfrage-unter-aerztinnen-und> (23.09.2025).

² Vgl. dazu insgesamt: Marburger Bund Hamburg: Mitgliederumfrage zu Machtstrukturen und Führungskultur in Kliniken. https://www.marburger-bund.de/sites/default/files/files/2025-09/Ergebnis%20der%20MB-Mitgliederumfrage%20-%20Grafische%20Darstellung_1.pdf (23.09.2025).

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat die Kleine Anfrage 6494 mit Schreiben vom 27. Oktober 2025 namens der Landesregierung beantwortet.

1. Welche Daten liegen der Landesregierung über vergleichbare Vorkommnisse in nordrhein-westfälischen Krankenhäusern vor?

Spezifische Daten, die auf die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser bezogen sind, liegen dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales nicht vor.

2. Welche Schlüsse zieht die Landesregierung aus der Analyse des Marburger Bundes, dass es sich bei Machtmissbrauch in Krankenhäusern um ein strukturell verbreitetes Problem handle?

3. Welche Beratungs- bzw. Unterstützungsinfrastruktur stellt die Landesregierung den von Machtmissbrauch und / oder Diskriminierung betroffenen Klinikärzten und -ärztinnen zur Verfügung?

4. Mit welchen Mitteln stellt die Landesregierung sicher, dass ärztliche Führungskräfte an Krankenhäusern über ausreichende Qualifikationen im Bereich der Personalführung verfügen?

Aus Gründen des Sachzusammenhangs werden die Fragen 2, 3 und 4 gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung nimmt die Analyse des Marburger Bundes ernst. Die Gewährleistung eines sicheren und gerechteren Arbeitsumfelds in den Krankenhäusern und des Vertrauens der Mitarbeiter in die Institution obliegen jedoch den Krankenhäusern selbst. Dies ist ihre Pflicht als Arbeitgeber, die ggf. vorhandenen strukturellen Probleme systematisch anzugehen. Bei der Beratungs- bzw. Unterstützung für von Machtmissbrauch und / oder Diskriminierung betroffenen Klinikärzten und Klinikärztinnen kommt dem Betriebsrat sowie der Personalabteilung innerhalb des jeweiligen Krankenhauses eine besondere Bedeutung zu.

Daneben sensibilisiert die Landesregierung bereits seit längerem durch verschiedene Maßnahmen für das Thema Gewalt im Krankenhaus. Diese zunehmende Sensibilisierung kann auch einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dass der Blick auch in das Krankenhaus und auf entsprechende Führungsstrukturen gerichtet wird.